

D.O.T. • NEUE RICHTLINIEN & STELLUNGNAHME!

Der Verband D.O.T. »das« Sprachrohr der deutschen Profi-Szene, informiert über aktuelle Profi-News. Über die wichtige und umfangreiche Arbeit des D.O.T. könnt ihr euch auch zusätzlich unter www.dot-ev.de informieren

• Am 03.03.08 trafen sich Herry Nentwig und meine Wenigkeit (Andy Schmidt) morgens um zehn beim IKI, Institut für Krankenhaushygiene, um gemeinsam mit unserem guten (Hygiene-) Geist, Professor Dr. Wille. Wir wollten, wie auf der letzten DOT-Sitzung besprochen, die neuen Hygienerichtlinien für Deutschland und die EU überarbeiten und auf den heutigen Stand der Wissenschaft bringen.

Dabei haben wir auf die bis dahin bestehenden Richtlinien zurückgegriffen und Herry hatte im Vorfeld schon die wichtigsten Änderungen vorbereitet. So hatten wir nach fünfstündiger Klausur dann ein für alle Beteiligten zufriedenstellendes Ergebnis auf dem Tisch liegen, das zwei wichtige Kriterien erfüllen wird: Zum einen die Hygiene, die für alle höchste Priorität haben muss, zum anderen aber auch die praktische Umsetzbarkeit. Beides kommt voll und ganz sowohl den Studios, vor allem aber allen Kunden zu gute.

Stellungnahme von D.O.T. (Deutsche Organisierte Tätowierer) und O.P.P. (Organisation Professioneller Piercer) zum aktuellen Politik- und Medien-Thema »Tattoo und Piercing erst ab 18«
D.O.T. (Deutsche Organisierte Tätowierer) Einige D.O.T. Mitglieder tätowieren zwar jetzt schon erst ab 18, der D.O.T. ist aber grundsätzlich für ein Tätowieren ab 16 Jahren, mit Einverständniserklärung der Eltern. Ab 16, weil wir denken, dass viele Dinge, wie auch das Tätowieren, heute schon zum Jugend-Lifestyle dazugehört und die »Kids« das einfach haben wollen. Viele Vorbilder der heute 16Jährigen tragen Tattoos und Piercings und wollen das auch nachleben. Also sollte man ihnen auch die Möglichkeit dazu geben, bevor sie sich das Gewünschte auf illegale und meist gesundheitsgefährdende Weise holen.

Denn private »Scratcher«, das wollen weder wir, noch der Staat. Letzterer will die Jugend schützen und nicht in die Arme der Pfuscher treiben, oder!?! Wichtig ist aber hier das richtige Augenmaß! Der Tätowierer muss die Verantwortung für das Tattoo des Jugendlichen übernehmen! Es darf nicht sein, dass den Jugendlichen die Zukunft verbaut wird, weil z.B. großflächige Tätowierungen am Halsgemacht werden. Also bitte, mit Sinn und Verstand, d. h., an Stellen, die nicht sofort sichtbar sind und in einer vertretbaren Größe. Das Tattoo sollte mit Hemd und langer Hose jederzeit verdeckbar sein. Desweiteren sollte sich die Motivwahl in einem »normalen« Rahmen bewegen, also keine extremen Motive oder politisch fragwürdige. Kurz: man sollte auch in ein paar Jahren noch dazu stehen können. Zur Rechtslage muss gesagt werden, dass der Tätowierer sich den Personalausweis des oder der Erziehungsberechtigten und des Jugendlichen zeigen lassen muss. Eine Einverständniserklärung muss ebenfalls ausgefüllt und unterschrieben werden.

Vorstand D.O.T.

Viele weitere wichtige Informationen findet ihr wie immer auf der Webseite des Verbandes der deutschen organisierten Tätowierer: www.dot-ev.de



Herry und Dr. Wille zusammen mit Andy, bei der Ausarbeitung der neuen Hygiene-Richtlinien

